

# Homeoffice zählt

**Immer mehr Menschen wollen von zu Hause aus arbeiten. Wir haben nachgefragt, was es dabei zu beachten gilt.**

VON SANDRA KAISER

STEYR. „Die Möglichkeit zum Arbeiten im Homeoffice ist definitiv als Benefit zu betrachten“, so Tanja Karlsböck, Firmensprecherin bei karriere.at. Die Änderungen in der Arbeitswelt durch die Pandemie machen sich auch beim Job-Portal bemerkbar: Im vergangenen Jahr wurde laut Karlsböck mehr als 434.000 Mal nach dem Begriff „Homeoffice“ gesucht. „Das zeigt, wie relevant das Thema bei den Arbeitssuchenden ist. Dieses Thema ist gekommen, um zu bleiben“. Deshalb gibt es jetzt auch einen eigenen „Homeoffice-Filter“ als Ergänzung bei der Jobsuche. Dass

Arbeiten in den eigenen vier Wänden bei den Arbeitnehmern gut ankommt, zeigt auch eine Umfrage von karriere.at aus dem Dezember 2020. Darin befürworten 94 Prozent der Befragten das Konzept „Homeoffice“ und wollen auch nach der Pandemie daran festhalten. „Überraschend für uns war, dass sich auch 88 Prozent der Arbeitgeber zumindest eine teilweise Fortführung auch in Zukunft vorstellen können“, berichtet Karlsböck, „das scheint notwendig, um im Recruiting von Fachkräften wettbewerbsfähig zu bleiben.“

## **Geeigneter Arbeitsplatz**

Ein geeigneter Arbeitsplatz ist allerdings auch daheim Voraussetzung. „Grundsätzlich sollen auch im Homeoffice dieselben ergonomischen Regeln wie am Büroarbeitsplatz eingehalten werden“, sagt Reinhard Jäger, Leiter des Arbeitsmedizinischen

Dienstes in Linz. Ein eigener Arbeitstisch, nicht direkt vor einem Fenster, ein höhenverstellbarer Sessel und gute Beleuchtung sind laut dem Arbeitsmediziner Pflicht. Wichtig seien laut



**„Wir stellen den Mitarbeitern frei, im Homeoffice zu arbeiten oder ins Büro zu kommen.“**

MARKUS KNASMÜLLER

dem Arbeitsmediziner auch die organisatorischen Rahmenbedingungen. „Es sollte möglichst störungsfrei gearbeitet werden können“, empfiehlt Jäger. Häufig würde die Arbeit im Homeoffice jedoch mit Betreuungspflichten kombiniert. „Das führt zu ständigen Unterbrechungen und somit zu Stress.“

Den Mitarbeitern der **BMD Systemhaus GesmbH** in Steyr liegt Digitales im Blut. Schließlich ent-

# als klarer Vorteil



Eine aktuelle Befragung von [karriere.at](https://www.karriere.at) zeigt: 94 Prozent der Arbeitnehmer befürworten das Konzept „Homeoffice“.

Foto: londondeposit/panthermedia

wickelt das Unternehmen Business Software. Als Arbeitgeber fällt es dem Unternehmen daher leicht, die Arbeit großteils remote abzuwickeln. „Auch wenn wir pandemiebedingt hauptsächlich virtuell miteinander arbeiten, stehen wir regelmäßig und bewusst in engem Austausch“, so BMD-Geschäftsführer Markus Knasmüller. „Wir stellen unseren Mitarbeitenden frei, im Homeoffice zu arbeiten oder ins

Büro zu kommen. Damit haben wir beste Erfahrungen gemacht.“ „Wer sich letztes Jahr einen Arbeitsplatz zu Hause eingerichtet hat, kann bis zu 300 Euro für die Anschaffung von ergonomischem Mobiliar steuerlich geltend machen“, sagt Alexander Stellnberger von Gstöttner Ratzinger Stellnberger Wirtschaftsprüfung Steuerberatung GmbH aus Steyr. Dafür müssen mindestens 26 Tage Homeoffice

im Kalenderjahr nachweisbar sein. „Wesentlich ist, dass der Arbeitgeber die Homeoffice-Tage aufzeichnet und per Jahreslohnzettel an das Finanzamt übermittelt“, so der Steuerexperte. Zusätzlich gibt es noch die



„Wesentlich ist, dass der Arbeitgeber die Homeoffice-Tage aufzeichnet“.

Foto: GR5

ALEXANDER STELLNBERGER

Homeoffice-Pauschale. „Die Homeoffice-Pauschale beträgt drei Euro pro Tag“, erklärt Stellnberger, „sie darf für maximal hundert Tage, also höchstens 300 Euro, steuerfrei gestellt werden.“ Der Arbeitgeber kann diese entweder zusätzlich zum laufenden Gehalt auszahlen oder man macht sie am Jahresende in der Arbeitnehmerveranlagung geltend.“

## HILFREICHE TIPPS

Diese Tipps garantieren ein reibungsloses Arbeiten auch von zu Hause aus. (Quelle: [karriere.at](https://www.karriere.at))

• **Richtige Infrastruktur:** Eine stabile und leistungsfähige **Internetverbindung** ist Grundvoraussetzung. Für sicheren Zugriff auf Firmendaten und Server sorgt ein **VPN**.

• **Notwendige Ausrüstung:** Im **dauerhaften Remote-Office** muss der Arbeitgeber die benötigten Geräte zur Verfügung stellen.

• **Klare Vereinbarungen:** Homeoffice funktioniert nicht ohne **klare Regeln**. Diese sollten vorab mit dem Arbeitgeber geklärt werden. Das betrifft vor allem die **Arbeitszeiten** und die Kommunikationskanäle.

• **Regelmäßiger Austausch:** Auch im Homeoffice sollte darauf nicht verzichtet werden, etwa durch Telefonate oder Videokonferenzen.